

# Sparen mit Solarenergie

Die Kraft der Sonne nutzen. Photovoltaikanlage oder thermische Solaranlage für das Eigenheim – lohnt sich das?

Hohe Energiekosten machen erfinderisch. Doch ist Solarenergie für den Eigenbedarf die Lösung? Laut TÜV Rheinland schon: Ein durchschnittlicher Vier-Personen-Haushalt im Einfamilienhaus kann jährlich rund 500 Euro Stromkosten einsparen. Denn die aktuellen Haushaltsstrompreise liegen bei rund 25 Cent, eine Familie verbraucht rund 4.000 Kilowatt im Jahr. Sie muss also 1.000 Euro für Strom im Jahr bezahlen. Eine Photovoltaikanlage erzeugt umgerechnet für rund zehn bis 14 Cent pro Kilowattstunde den Strom selbst. Das halbiert die Stromkosten. „4.000 Kilowattstunden ist eher wenig, viele brauchen mehr, einige weniger. Gerade die mit hohem Verbrauch können am meisten sparen“, so Willi Vaaßen, Experte für Solaranlagen beim TÜV Rheinland. Die individuelle Ersparnis errechnet ein Photovoltaik-Rechner im Internet ([www.solaranlagen-portal.de](http://www.solaranlagen-portal.de)).

**Förderung möglich.** Außer dem fördert das aktuelle „Er-

neuerbare-Energien-Gesetz“ (EEG) weiterhin Photovoltaikanlagen bis 750 Kilowatt. Das

„**Durch Solarenergie können jährlich 500 Euro gespart werden**“

ist wichtig, denn die Gesamtkosten einer Photovoltaikanlage für ein durchschnittliches Einfamilienhaus liegen zwischen 5.000 und 10.000 Euro. Für die hohen Investitionskosten zu Anfang stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) günstige Kredite zur Verfügung. Sie finanziert zu 100 Prozent die Netto-Investitionskosten ab 1,0 Prozent effektivem Jahreszins.

**Geldquelle Strom.** Mit dem selbstproduzierten Strom kann der Eigentümer Geld verdienen. Denn wer zu viel Strom hat, hat die Möglichkeit, ihn ins öffentliche Stromnetz einzuspeisen. Je nach Menge gibt es dafür zwischen 10,71 und 13,31 Cent pro Kilowattstunde (kWh). Voraussetzung

ist allerdings ein recht teurer Photovoltaikspeicher. Aktuell lohnt sich eine Solaranlage zur vollen Stromspeisung dann, wenn mindestens eine Dachfläche von 50 Quadratmetern zur Verfügung steht. „Das passt auf jedes Einfamilienhaus, allerdings nicht auf Reihenhäuser“, so Vaaßen. Er rät außerdem dazu, bereits bei der Planung einen Profi einzubeziehen. Denn die Hauseigentümer müssen vieles beachten. Etwa, dass die Lichtreflexion Nachbarn nicht unangenehm blendet: „Immer wieder landen Streitigkeiten von Nachbarn wegen der Blendung durch Solaranlagen vor Gericht“, berichtet der Solarexperte. Manche Hausbesitzer möchten neben Strom auch das Warmwasser mit einem Hybridmodul erzeugen. Klingt gut, ist aber derzeit nur dann wirtschaftlich, wenn es um die Beheizung eines großen Swimmingpools geht. Die Stadt Köln stellt Dächer städtischer Gebäude für private Investoren für die Installation von Photovoltaikanlagen zur Verfügung. Annette Bulut

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz fördert Photovoltaik-Anlagen bis 750 Kilowatt.



Bilder: Getty Images / Stockphoto / Zstockphotos

## KURZ UND KOMPAKT Kinder lieben Sitzkissen

Bild: djf/Emil/giitukha - Fotolia



Kinder lieben gemütliche Sitzmöbel - zum Musik hören, Lesen, Spielen und Entspannen. Ein bunter Klecks für jedes Kinderzimmer und gleichzeitig eine bequeme Sitz-Alternative zum Stuhl oder dem harten Fußboden ist beispielsweise das „Medikiss“ Bodensitzkissen. Dank seiner Füllung aus EPS-Granulat passt es sich jeder Körperhaltung ideal an und gibt überall die gewünschte Unterstützung. (djd)

## Der richtige Schnitt

Der Zweck des Baumschnittes entscheidet über den bestmöglichen Schnittzeitpunkt. Für einen üppigen Neuaustrieb in der nächsten Saison sollte man den Schnitt erst vornehmen, wenn der Baum seine Blätter abgeworfen und alle Nährstoffe eingelagert hat. Anders sieht es bei kranken oder abgestorbenen Ästen aus - diese können jederzeit entnommen werden. Zertifizierte Baumpfleger wissen, ob ein Baum noch vital ist und welche Schnittmaßnahmen erforderlich sind. (akz)

## Lust auf was Neues?

Bild: djf/Deutsches Tapeten-Institut



Tapeten sind echte Verwandlungskünstler, wenn es darum geht, Farbe und Lebendigkeit in die eigenen vier Wände zu bringen und für ein neues Raumgefühl zu sorgen. Eine aktuelle Studie von TNS Infratest im Auftrag des Deutschen Tapeten-Instituts ergab: Die meisten Bundesbürger schätzen Tapeten als individuelles Gestaltungsmittel. (djd)